



PRESSEMITTEILUNG

Wann wird die Bundesregierung endlich tätig?

„Für mich ist es beispielsweise unverständlich, wie Zigtausende Menschen via Internet ihr Geld einer kleinen Bank in Island überweisen konnten, ohne sich über die Risiken einer Geldeinlage im Vorfeld zu informieren.“

*Bundeswirtschaftsminister Michael Glos, CSU,
am 19. Oktober im Interview mit der Tageszeitung „Die Welt“*

Stuttgart, 6. November 2008. **Nach einem Bericht der Rheinischen Post von heute hat die bundeseigene Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), in dessen Verwaltungsrat neben Bundeswirtschaftsminister Michael Glos auch Bundesfinanzminister Peer Steinbrück sitzt, 288 Millionen Euro bei der angeschlagenen und inzwischen verstaatlichten Kaupthing-Bank in Island angelegt. „Damit wird der Fall Kaupthing für die deutschen Sparer endgültig zur Farce. Jetzt wird es Zeit, dass die Bundesregierung endlich im Interesse der Betroffenen tätig wird“, sagt Dirk Schwarz vom Hilfsforum www.kaupthing-edge.helft-uns.de.**

Es könne nicht sein, dass eine staatliche Bank, die ihr Geld genauso angelegt hat wie ihre Bürger, mit Steuergeldern gestützt wird, während die betroffenen Bürger leer ausgehen. Bereits am 21. Oktober hatte Dirk Schwarz zu den Äußerungen von Michael Glos erklärt: „Wer sein Geld bei der Kaupthing Bank, einer der größten Banken in Skandinavien, angelegt hat, der hat dies ganz bewusst getan und sich umfassend über die Risiken informiert.“ Ganz bewusst hätten sich die Sparer für eine risikoarme Tages- bzw. Festgeldanlage entschieden. Zudem seien bis zum Tag der Kontensperrung die Berichte über die Bank durchweg positiv gewesen – niemand habe den Zusammenbruch der Kaupthing Bank vorhersehen können. „Die Kaupthing Sparer fühlen sich hilflos und alleine gelassen, weil die Bundesregierung nicht frühzeitig und entschlossen genug gehandelt hat“, sagte er. Alle anderen betroffenen EU-Länder haben vorgemacht, wie es gehen kann.



PRESSEMITTEILUNG

Gleichzeitig erneuerte er die Forderungen an die deutsche Bundesregierung, die jetzt von dieser schnellstmöglich umgesetzt werden müssen:

- **Diskriminierungsverbot** für deutsche Staatsbürger: Die anderen EU-Staaten haben es auch geschafft, alle Einlagen ihrer Staatsbürger zu sichern
- die **Garantie** der Bundeskanzlerin vom 5. Oktober 2008 zur Sicherheit aller Sparguthaben von deutschen Kunden einer deutschen Bankniederlassung darf nicht aufgeweicht werden. Wörtlich sagte Angela Merkel: „Das sind wir auch den Steuerzahlern in Deutschland schuldig. Wir sagen den Sparerinnen und Sparern, dass ihre Einlagen sicher sind. Auch dafür steht die Bundesregierung ein.“ [Anm.: Die deutschen Kaupthing-Kunden sind für ihre Zinsen in Deutschland steuerpflichtig.] Finanzminister Peer Steinbrück stellte später in einem Fernsehinterview noch einmal ausdrücklich klar, dass diese Aussage auch für die Kunden der deutschen Kaupthing-Bank gilt: „Eine isländische Bank mit einer Niederlassung oder einer Tochter in Deutschland wird abgeschirmt durch das, was wir machen.“
- Aufheben der **Informationsblockade** durch Behörden wie BaFin und Bundesfinanzministerium.
- **Unterstützung** durch die Behörden bei der Geltendmachung der Ansprüche gegenüber der Kaupthing Bank.
- die Bundesregierung muss deshalb in ihren Verhandlungen erreichen, dass Island alle Einlagen ausbezahlt, sei es gestützt durch Kredite vom deutschen Staat oder durch eine Übernahme durch eine deutsche Bank.

Über <http://kaupthing-edge.helft-uns.de/>

Die Seite ist am 13. Oktober 2008 auf Grund der Sperrung der Kaupthing Edge Konten am 09. Oktober 2008 entstanden. Die Initiatoren sehen ihre Aufgabe darin, ein Informationsportal zu erstellen, in dem die wichtigsten Meldungen des Tages in Zusammenhang mit Kaupthing Edge zusammengefasst sind. Die Seite umfasst inzwischen mehr als 2700 registrierte Mitstreiter. Ziel der Initiatoren ist es, dass alle Sparer wieder an ihr gesamtes Geld kommen.



PRESSEMITTEILUNG

Weitere Informationen finden Sie unter <http://kaupthing-edge.helft-uns.de/>

Ansprechpartner:

Dirk Schwarz
Weinbergstraße 84
73262 Reichenbach/Fils
+49 (0)176 / 64012490
presse@helft-uns.de